

Lenzeserwachen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779958>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seither steht dem sorgenbrechenden Prinzen eine rüh-
rige Fastnachtsgesellschaft zur Seite, die jedes Jahr einen
grossen Umzug mit vielen Wagen und Gruppen veran-
staltet. Witz und Humor führen das Zepter in der
ganzen Stadt. An mehreren grossen Maskenbällen ent-
wickelt sich ein tolles Leben. Alle grösseren Restaurants
sind hübsch und ganz besonders originell dekoriert und
fröhliche Musik erklingt allerorten. Jahr für Jahr mehrt
sich die Schar der fremden Besucher, und gerne weilen
viele der durchreisenden Kurgäste aus den bündnerischen
Höhen- und Winterstationen über die Fastnachtstage
in Chur.

Ein Umzug ist auch dieses Jahr in Vorbereitung und
die Klänge eines fröhlichen Trubels werden am 21. Fe-
bruar an den Bergwänden widerhallen.

Als grosser Schlussakt folgt am Festabend stets die
symbolische Verabschiedung des « bösen » Winters in
Form einer Gerichtsszene und seiner Hinrichtung auf
dem Scheiterhaufen. K.

*

Lenzserwachen

In meiner Jugend stak man im Februar allenthalben
noch tief im Schnee; vielleicht kam das davon her,
dass meine Schuhe damals noch Schühlein waren
und mir eine Schneehöhe von kaum 20 cm schon
fast bis an die Knie reichte. Was Wunder, dass
zu jener Zeit der Winter in meinen Augen während
Monaten ein gar respektabler Geselle schien und an

Ansehen erst einbüsste, als die Schuhnummer über 40
hinaufstieg. Seither verfolge ich den frühen Wechsel von
Sonnenschein und Schneegestöber nicht mehr mit den
erwartungsvollen Zweifeln der Jugend, sondern mit der
überzeugten Huldigung an den Lenz, wengleich der
Kampf der beiden Naturgewalten die Frage stets wieder
zurückdrängt, welche von beiden dem Menschen an-
genehmer und der Jahreszeit entsprechender wäre. Im
ewigen Kreislauf von Nacht und Licht, Kälte und
Wärme siegen schliesslich doch immer Sonne und
Frühlingsodem und kaum liegt wieder eine neue weisse
Decke auf dem Land, dampft es beim nächsten Lichtstrahl
aus allen Hecken und über jeden Acker hin. Der
flecklose Segen bekommt bald da und dort ein tief-
braunes Loch; selbst grüne Spitzen zwingen sich aus
geballten Häufchen heraus. Längst gleichen übrigens die
Wasserpfützen nicht mehr alten verstaubten Fenster-
scheiben, auf denen ein Rudel Buben herumgetrampelt
ist, um die darunter liegenden Luftblasen zu mannig-
faltigster Formentwicklung zu bringen, sondern grundlos
sind Feldwege, Wiesen und bestelltes Land, über die alle
noch vor kurzem der schlanke Ski glitt. Das ist der
Frühlingsanfang. Schaut er nicht jeder Tradition zum
Trotz wie ein alter, wärmesuchender Mann aus, der
am Stabe gebückt nach den trockenen Wegstellen aus-
blickt und sich der spärlichen Lichtquelle freut, anstatt
wie ein hoffnungsvolles, blondgelocktes Kind, mit dem
man den Lenz so gerne personifiziert?

Diesen vermeintlichen Widersinn in der Natur korri-
giert der Mensch mit der Fastnacht. Drei Tage lang



COSULICH LINE TRIESTE

Amérique du Nord — Amérique du Sud — Croisières de Plaisir

SERVICES EXPRESS POUR L'AMÉRIQUE DU NORD

Par M/S „SATURNIA“ (24 000 tonnes, 21 milles), à destination de

NAPLES — MARSEILLE — NEW-YORK

Départ de Trieste: 14 mars — 18 avril — 25 mai
* * Marseille: 16 mars — 21 avril — 26 mai

SERVICES EXPRESS:

TRIESTE — NAPLES — LISBONNE — NEW-YORK

par S/S „PRESIDENT WILSON“

VOYAGE INAUGURAL de M/S „VULCANIA“

Trieste — Naples — Marseille — New-York

Paquebot jumeau du M/S „SATURNIA“

Voyage inaugural été 1928

Pour tous renseignements s'adresser à l'agence générale pour la Suisse:

R. Lindenmann, Bahnhofstr. 51, Orell Füssli-Hof, **Zürich**
Téléphone Selnau 61.75

Genève: C. Blenk, Fert & Co. — Lausanne: R. Perrin & Co.
Luzern: A. Kuoni A.-G.

HOTEL

Métropole - Monopole

Barfüsser-
platz **BASEL** Telephon S.
37.64

DIREKTION: U. A. MISLIN

Im Zentrum der Stadt
Der Neuzeit entsprechend
modernst eingerichtetes Hotel
mit allem Komfort

Verschiedene Sitzungszimmer
Prächtige Gesellschaftssäle
für Anlässe und Banketts
Grosser Billardsaal
Garage

Feines Café-Restaurant und Tea Room

ERSTKLASSIGE KÜCHE
Grosse Bierhalle

tollt der Lärm der Trommeln und Narrenschellen durch die Strassen; er putzt Augen und Ohren, stellt wankende Seelen wieder in Reih und Glied und ist für das kommende Jahr, was für den kleinen Spross eine Lebertrankur. So viel darüber in Poesie gefasst werden kann, haben Meister dieser Kunst auf den vorderen Seiten niedergeschrieben.

Das musikalische Leben gleitet über die abwechslungsreiche fastnächtliche Einschaltung ohne Gefährde hinweg und sieht in den grösseren Städten für die nächsten Wochen folgendes Programm vor:

Zürich

Abonnements-Konzerte

5. und 6. März 1928

1. Concerto grosso Nr. 12 in H-moll . . . G. F. Händel
2. Konzert in D-dur für Cembalo und Orchester Jos. Haydn
3. Gavotte aus „Idomeneo“, für Orchester . . . W. A. Mozart
4. Solostücke für Cembalo allein von Fr. Couperin, M. Peerson, F. Dandrieu und W. A. Mozart
5. Sinfonie (Nr. 5 Br. u. H.) in D-dur . . . Jos. Haydn
Solistin: W. Landowska (Cembalo)

Kammermusik-Aufführungen

1. März 1928

1. Klaviertrio in A-dur M. Ravel
2. Streichquartett in Es-dur L. Cherubini
3. Klavierquartett in G-moll, K. V. 478 . . . W. A. Mozart
(Klavier R. Casadesus)

15. März 1928

1. Streichtrio in D-dur, op. 8 (Serenade) . . L. van Beethoven
2. Duo für Violine und Bratsche in G-dur, K. V. 423 W. A. Mozart
3. Streichquartett in A-moll, op. 29 . . . Fr. Schubert

Populäres Sinfonie-Konzert

13. März 1928

1. Sinfonie Nr. 1 in C-moll A. Bruckner
2. Sinfonie Nr. 3 in F-dur Joh. Brahms

Bern

Sinfonie-Konzert

6. März — Solisten: Felix Löftel, Bass; Rudolf Serkin, Klavier

- * „Lebendig begraben“ O. Schöck
- Klavierkonzert in C-dur Mozart
- Chorfantasie (mit Klavier) unter Mitwirkung des Cäcilienvereins der Stadt Bern L. van Beethoven

Kammermusik-Konzert

28. Februar

- Streichquartett op. 127 Es-dur L. van Beethoven
- * Streichquartett Luc Balmer
- Streichquartett (K. V. 387) G-dur W. A. Mozart

* Zum ersten Male

Lausanne

Concerts par abonnement

Série A

Lundi 20 février

Soliste: M. Maurice Maréchal, violoncelliste

1. Symphonie en *do* majeur Schubert
2. Concerto pour violoncelle et orchestre . . . Boccherini
3. Schelomo, rhapsodie pour violoncelle et orchestre Ernest Bloch
4. Rythmes Frank Martin

Lundi 5 mars

Soliste: M. E.-R. Blanchet, pianiste

1. Symphonie en *mi bémol* Mozart
2. *Suite en *fa* majeur Roussel
3. Concerto en *mi*, pour piano et orchestre . . Chopin
4. Le tombeau de Couperin Ravel

II. SORTE

Überall
erhältlich,
auch in allen
Bahnhof-
kiosken



AUSTRIA-KHEDIVE

Überall
erhältlich,
auch in allen
Bahnhof-
kiosken.

III. SORTE

MEMPHIS

AUSIRIA
ZIGARETTEN

VIRGINIER-ZIGARREN echt nur mit rotem Halm, werden gerne in jeder Wagenklasse geraucht

LA CIGARETTE EN VOGUE